

Aus manager-magazin.de 04.04.2003

Was nun, Herr Gerling?

Nachdem das Thema HDI für Gerling abgehakt ist, muss sich der schwächelnde Versicherungskonzern nach einem neuen Investor umsehen. Auch der zweite potenziell gehandelte Käufer, Acxit Capital Management, kommt offenbar nicht zum Zuge.

Hamburg - Lange wurde der Haftpflichtverband der Deutschen Industrie (HDI) als einziger Rettungsanker für Gerling gehandelt. Jetzt, da der HDI angesichts knapper Kassen das Übernahmemodell so weit herunterrechnete, dass mit den Gerling-Großaktionären Deutsche Bank (34,5 Prozent) und Rolf Gerling (65,5 Prozent) keine Übereinkunft mehr zu erzielen war, beginnt die Suche nach einem Käufer erneut.

Nicht mehr im Spiel ist offenbar die Kapital-Management-Gesellschaft Acxit. Vor Wochen hieß es noch, dass das Frankfurter Investmentunternehmen Gerling für 800 Millionen Euro komplett übernehmen wolle. Über die Acxit-Hintermänner wird seitdem gerätselt. Es handele sich um US-Investoren, sagten mit der Angelegenheit vertraute Kreise nun gegenüber manager-magazin.de. Acxit hat aber offenbar die Lust an Gerling verloren. Wie es weiter heißt, liegt nur noch ein Angebot für die Kreditversicherungssparte Gerling NCM vor.

Für diesen Bereich interessiert sich jedoch auch der Schweizer Rückversicherer Swiss Re, der das Kreditgeschäft gemeinsam mit der Deutschen Bank betreiben will. Für Acxit bleibt da

wenig Platz. Dass die Frankfurter überhaupt noch in irgendeiner Form bei Gerling zum Zuge kommen, glauben die Kreise entsprechend kaum mehr. Bei Acxit war zu diesem Thema bislang kein Kommentar zu bekommen.

Steine in den Weg gelegt

Gerling wäre damit dort angekommen, wo das Unternehmen vor einem Jahr anging. Die Suche nach einem Käufer begänne von vorne, wobei dem Konzern unablässig Steine in den Weg gelegt werden. Nach einem ersten juristischen Scharmützel mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vor dem Frankfurter Verwaltungsgericht um den Verkauf der defizitären Rückversicherungssparte Gerling Global Re, steht die Veräußerung des Geschäftsberichts erneut auf der Kippe.

Das BaFin hatte zuvor die Aussicht auf einen unternehmerischen Erfolg des Käufers Achim Kann in Frage gestellt. Nachdem das Veto der Behörde als rechtswidrig bezeichnet und aufgehoben wurde, könnte Kanns Lago Achte GmbH Gerling Re nun übernehmen.

Könnte, denn noch wartet Gerling ab. Am Donnerstag kündigte die BaFin an, gegen den Frankfurter Beschluss vor dem Verwaltungsgerichtshof in Kassel Beschwerde einzulegen. Eine Entscheidung wird in den kommenden Wochen erwartet. Obwohl Gerling nach eigener Aussage die Rückversicherung dennoch veräußern

könnte, warten die Verantwortlichen ab, zumal ausländische Aufsichtsbehörden grünes Licht für die Transaktion geben müssen. Deren Entscheidung könnte von dem Beschluss des Verwaltungsgerichtshofes beeinflusst werden.

Drückende Alllast

Für Gerling ein neues Ärgernis. Der Restkonzern wäre mit dem Verkauf der Re von einer Alllast befreit. Forderungen aus Asbestfällen in den USA und die Folgen der Anschläge vom 11. September 2001 haben den Bereich in eine Schiefelage gebracht, die auf potenzielle Investoren nicht gerade anziehend wirkt. Wenn die Sparte aus den Büchern getilgt wird, gewinnen die verbleibenden Gerling-Teile an Attraktivität.

Der geschrumpfte Konzern hätte einiges zu bieten. Die Bereiche Sach- und Lebensversicherung arbeiten profitabel. Vor allem die deutsche Wirtschaft hat ein Interesse am Erhalt der Industrieversicherung, zumal Gerling neben der Allianz der einzige nennenswerte Anbieter hier zu Lande ist. Ohne die Kölner entstünde eine Monokultur in der hiesigen Industrieassekuranz. HDI und Acxit waren entsprechend nicht die einzigen Interessenten. Gerling bestätigte Gespräche mit weiteren möglichen Käufern, ohne Namen zu nennen.

Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann kündigte bei der Hauptversammlung im Februar sicherheitshalber schon einmal an, "eine weitere Vorsorge von etwa 200 Millionen Euro auf unser Gerling-Engagement" zu

buchen. Gerling-Aktionäre brauchen jetzt einen langen Atem. Die rettende Übernahme könnte noch etwas auf sich warten lassen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Acxit Capital Management GmbH
Marc-A. Kind
Friedrichstrasse 59
60323 Frankfurt am Main
Germany

Telefon +49 (69) 77 06 06 – 140
Telefax +49 (69) 77 06 06 – 290
Mobile +49 (177) 678 21 28

kind@acxit.de
<http://www.acxit.de>